

## Vorwort

Das 6. Symposium der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Sektion Biomechanik, stand unter dem Motto „Biomechanik als Anwendungsforschung“ mit dem Untertitel „Transfer zwischen Theorie und Praxis“. Forschung und Wissenschaft als System objektiv nachprüfbarer und reliabler Methoden erfordern eine analytische Distanz zur Praxis und verfolgen das Interesse, Erkenntnisse über reale Zusammenhänge zu sammeln und systematisch zu erklären. Praxis hingegen hat Interesse an einer Wissenschaft, die praxisrelevante Fragen im Sinne einer praxisgeleiteten Theorie und einer theoriegeleiteten Praxis bearbeitet. Die notwendige Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Theorie und praktischer Anwendung ergibt sich nur aus dem Wissenstransfer beider Bereiche aus wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung.

Unter dieser Zielsetzung, der Biomechanik als Anwendungsforschung, wurde das Symposium ausgerichtet. Neben Grundsatzbeiträgen zur biomechanischen Grundlagenforschung für Biologie, Robotik und Sport waren die weiteren 38 Beiträge den Schwerpunkten zur sportartspezifischen Anwendung der Biomechanik im Sport, der Modellierung und neuromuskulären Bewegungssteuerung sowie der präventiven Sportbiomechanik gewidmet, wobei in der Regel der eindeutige Bezug zur Praxis hergestellt werden konnte. Darüber hinaus wurden neue wissenschaftliche Erkenntnisse, technische Entwicklungen und spezielle Anwendungen vorgestellt, die dem hohen Anspruch moderner biomechanischer Forschung gerecht wurden.

Mein besonderer Dank gilt dem wissenschaftlichen Komitee, den Herren Prof. Dr. G.-P. Brüggemann, Prof. Dr. A. Gollhofer, Prof. Dr. E. Hennig, Prof. Dr. K. Nicol, Prof. Dr. D. Schmidtbleicher und Prof. Dr. V. Zschorlich für die Beratung und kritische Auswahl der Beiträge. Darüber hinaus möchte ich den Sponsoren danken, ohne deren Hilfe die Durchführung dieser Veranstaltung und dem anspruchsvollen, der Region Bodensee angepassten Rahmenprogramm nicht möglich gewesen wäre. Das Symposium wurde unterstützt: vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft, dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Baden-Württemberg, der Gesellschaft der Universität Konstanz sowie durch die Firmen Kistler (Ostfildern), Mikromak (Erlangen), Novel (München), Sparkasse Konstanz, SIMI (Unterschleißheim) und Weinberger Deutschland (Karlsruhe). Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern meines Lehrstuhls, insbesondere Frau B. Hamann, für die Bearbeitung der Manuskripte.

Hartmut RIEHLE  
Konstanz, im August 2001